

Wie oft beklagen sich die Herren über das zu häufige Konsultieren des Spiegels bei Frauen, über den zu häufigen Gebrauch von Lippenstift und Puder in der Öffentlichkeit. Es ist merkwürdig — man verlangt möglichste Schönheit und vollkommenes Gepflegtsein — aber die Tätigkeit, die dazu führt, schreibt man fast immer auf Konto der — Dummheit! „Denn“, meinte einmal ein Mann als

*Lily Bruns*

Begründung, „eine kluge Frau kennt die Wirkung selbst ihrer kleinsten Bewegung ganz genau und richtet sich danach!“

Also — Quintessenz: möglichst unauffällig, möglichst selten. Das Bewußte, unterstrichene Schminken ist nur in sehr fein gefühlten Situationen und auch dann nur in Gegenwart ausgesprochener Gourmets schön — dann kann es aber auch faszinieren . . . . . !



*Rose Arnold*

Phot. M. v. Bucovich, Balasz

*Hedwigarell*